

## > Britisches Pfund (per 05.11.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

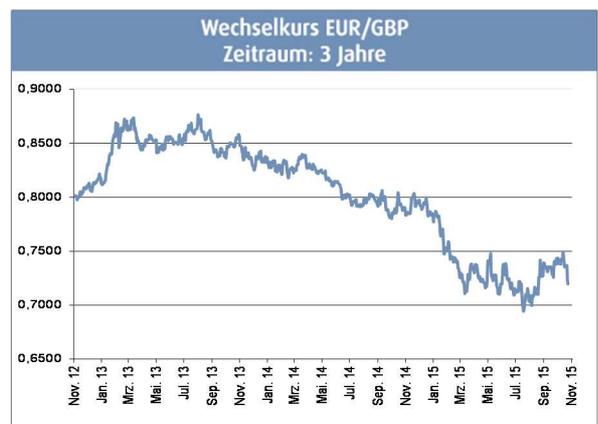
Die Wirtschaft in Großbritannien präsentiert sich weiterhin stark und nach guten Zahlen konnte das Britische Pfund Ende Oktober weiter zulegen und nähert sich damit langsam wieder der Marke von 0,70 EUR/GBP an. Der jüngst veröffentlichte Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes überraschte für den Monat Oktober mit einem Sprung auf ein 16-Monats-Hoch, welches ein Wachstum der Wirtschaft auf der Insel im vierten Quartal um ein Prozent andeutet. Analysten hatten eigentlich eine weitere Stimmungseintrübung erwartet, nachdem der Zähler im Vormonat bereits auf vergleichsweise niedrigem Niveau gelegen hatte. Der Wert für September wurde von ursprünglich 51,5 Punkten auf 51,8 Punkte nach oben revidiert. Ökonomen waren über die Zahlen nicht weniger überrascht als die Märkte. Marktbeobachter führen den Anstieg auf eine deutliche Erholung bei der Produktion von Öl und Gas zurück. Diese sei jedoch nicht nachhaltig, weil sie durch dieses Jahr angekündigte Steueranreize bestärkt worden sei. Die Öl- und Gasförderung ist ein wichtiger Teil der britischen Industrie. Bislang ist dieser aktuelle Stimmung Indikator ein Ausreißer. Andere Daten wie der vom britischen Unternehmensverband CBI erhobene Industrietrend weisen auf eine anhaltende Industrierezession hin. Nach Ansicht einiger Marktbeobachter ist vorerst mit keiner nachhaltigen Erholung bei den Exporten und bei der Inlandsnachfrage zu rechnen. Einige Analysten bezweifeln gar, dass es bei den Exporten ein nachhaltiges Wachstum geben wird, weil sie angesichts der momentanen Wechselkurse nicht wettbewerbsfähig seien. Das britische Pfund ist derzeit vergleichsweise stark. Bei der Inlandsnachfrage sieht der Ökonom angesichts abgeschwächter Zuwächse bei den Einkommen und den Arbeitsplätzen eine



künftige Abschwächung. Dennoch entwickelt sich die britische Wirtschaft still und heimlich trotz aller Krisen am besten im Kreise der G7-Länder. Die Löhne steigen kräftig und sollten irgendwann die Rohstoffpreise wieder anziehen, könnte dies zu einer plötzlich steigenden Inflation führen. Die Briten werden sich aber trotz einer starken Export-Komponente, auf der der Sprung des Einkaufsmanagerindex insbesondere basiert, wohl kaum allein aus dem Währungsabwertungswettlauf verabschieden. Sie werden wohl eher warten, bis es der große Bruder USA vormacht. Insbesondere auch deshalb, da gerade die Preiskomponente des heute veröffentlichten Index den Inflationsdruck nicht erhöht hat.

### Ausblick

Sollten die Arbeitsmarktzahlen aus den USA im November schwach ausfallen und sich damit eine Zinswende in den USA erst im nächsten Jahr andeuten, könnte auch das Britische Pfund wieder etwas verlieren. Nichtsdestotrotz könnte die Währung aus dem Vereinigten Königreich neben dem US-Dollar in den kommenden Monaten zu den Gewinnern am Devisenmarkt gehören. Der seit nunmehr 2,5 Jahren anhaltende Aufwertungs-Trendkanal bleibt weiterhin intakt und sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten die Kursentwicklung bestimmen. Vor diesem Hintergrund stehen die Chancen gut, dass das Britische Pfund in näherer Zukunft gegenüber dem Euro wieder deutlich Boden gutmachen kann. Nach den Kursanstieg der vergangenen Wochen könnte es durch Gewinnmitnahmen kurzfristig zu einer leichten Korrektur kommen. Chancenorientierte Anleger, die darauf setzen wollen, können diese mögliche Kurskorrektur gezielt nutzen und jetzt in das Britische Pfund einsteigen. Es winkt die Chance auf weitere Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.